schwer wie da unten 20 Pfund. Wir setzen mit Leichtigkeit über einen Abgrund, der sechs Meter breit ist. Beim Laufen schweben wir fast, und wären hier nicht gar zu unmäßig hohe Gebirge, so könnten wir in wenigen Tagen von einem Ende des Mondes zum andern rennen.

5. Sonach hat das Mondleben seine recht angenehmen Seiten. Sind unsre Glieder sechsmal so leicht als auf Erden, so folgt daraus, daß wir an einem Tage sechsmal so viel verrichten können als auf unserm irdischen Wohnsitz. Allein was hilft es uns, daß unsre Arbeitsfähigkeit sechsmal gesteigert wird, wenn der Tag auf dem Monde volle zwei Wochen dauert, also die Zeit der Arbeit vierzehnmal länger ist als auf Erden!

Volle zwei Wochen?

Ja, volle zwei Wochen und sogar noch 18 Stunden darüber. Der Mond läuft nämlich in ungefähr einem Monat in einem Kreise um die Erde. Bei diesem Umlauf wendet er immer und ewig nur die eine Kugelhälfte zur Erde; wie die andre aussieht, das hat noch kein Mensch gesehen. Während sich die Erde täglich dreht und deshalb vom Monde von allen Seiten gesehen werden kann, geht der Mond um die Erde, als ob er an einer Stange aufgespießt wäre, und läßt sich von den Erdbewohnern stets nur von einer Seite besehen. Hierdurch aber erwächst ihm die große Unbequemlichkeit, daß er seinen ganzen Umlauf um die Erde vollenden muß, um sich von der Sonne von allen Seiten beleuchten zu lassen, und da dies $29^1/_2$ Tage dauert, so sind ein Tag und eine Nacht auf dem Monde zusammen so lang wie 29 Tage und 29 Nächte auf der Erde. Und das ist wirklich langweilig! Einen Tag von 14 Tagen und 18 Stunden Länge ließe man sich noch gefallen; aber eine Nacht, die ebenso lang ist?

6. Nun, gar so öde sind die Mondnächte nicht. Wie wir uns auf der Erde am Mondschein erfreuen, so genießen wir auf dem Monde den schönsten Erdschein. Der ist noch viel herrlicher und großartiger als das Licht des Mondes in dunkler Winternacht. Wenn wir auf dem Monde Nacht haben, so stehen wir zwischen Sonne und Erde und sehen diese Erde aufs prachtvollste im Sonnenlichte glänzen. Die Erdscheibe erscheint hier vierzehnmal so groß als der Mond auf Erden. Dabei dreht sich diese Erde in einer Mondnacht vierzehnmal in der Runde. Wir sehen sie also von hier als ein mächtiges, mild leuchtendes Gestirn, das viel großartiger aussieht als die Sonne. Reizt also schon der Mondschein auf der Erde zum Schwärmen an, wieviel mehr der Erdschein auf dem Monde. Doch es muß geschieden sein, es bleibt uns keine Zeit zum Schwärmen. Beeilen wir uns, wieder zur Erde zurückzukehren! Aron Bernstein. (Naturwissenschaftliche Volksbücher.)